



Beschlussauszug

aus der

**Sitzung der Verbandsversammlung des Schulverbandes Tornesch-Uetersen
vom 19.06.2019**

Top 9 Gemeinsames Schul-IT-Projekt des Schulzweckverbandes Tornesch-Uetersen und der Stadt Uetersen

Beratungsverlauf:

Der Schulverband beschließt einstimmig, Herrn Michael Maaß vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) als Sachverständigen zuzulassen.

Herr Maaß berichtet als Medienberater für Schulträger über die Digitalisierung an Schulen. Seine Präsentation wird der Niederschrift als Anhang beigefügt.

Herr Bergmann kritisiert den Digitalpakt, da nicht genug finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt würden. Es handele sich nur um eine einmalige Förderung. Herr Maaß erklärt, dass das Land zur Zeit noch an den Förderrichtlinien arbeite und es in der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern einen Gestaltungsspielraum gäbe. Projekte ab 16.05.2019 können frühzeitig begonnen werden ohne förderschädlich zu sein. Der Digitalpakt sei gedacht als Anschubfinanzierung für die digitale Ausstattung der Schulen und werde tatsächlich nicht auskömmlich sein.

Herr Maaß empfiehlt für den IT-Support mindestens 3 Fachleute zu stellen, um Urlaub und Krankheit aufzufangen. Als Unterstützung biete das IQSH den Schulträgern auch Musterlösungen. Über eine Vernetzung der Schulträger werde in einer Regionalkonferenz im September 2019 beraten. Danach werden vom IQSH weitere Beratungstreffen organisiert. Das IQSH biete eine Medienwerkstatt für Schulen an zum Ausprobieren von digitalen Medien. Weitere Modellschulen für Hospitationen seien geplant.

Herr Brüggmann möchte wissen, ob der Schulverband als Pilotprojekt mehr Zuschüsse erhalten würde. Herr Maaß erklärt, dass dies indirekt der Fall wäre, da dem Schulträger personelle Ressourcen vom IQSH bereitgestellt werden.

Auf Nachfrage erklärt Herr Maaß, dass es Musterlösungen für Grundschulen vom IQSH gäbe und Musterlösungen für Schulträger. In Schleswig-Holstein würden derzeit bereits 11 Schulträger mit der Musterlösung arbeiten.

Herr Bergmann empfiehlt ein zügiges Vorankommen und per Beschluss einen Arbeitskreis zu benennen. Die Personenbenennung sei vorläufig.

Auf die Frage von Herrn Brede, wieviel Zeit für die Antragstellung bleibe, antwortet Herr Maaß, dass der Digitalpakt eine Laufzeit von 5 Jahren habe, in der Fördermittel beantragt werden können.

Auf Herrn Bergmanns Anfrage erklärt Herr Waldowsky, dass die Schule bereits mit dem Aufbau einer digitalen Infrastruktur angefangen habe, die aber nun neu aufgesetzt werden und ein besseres W-LAN eingerichtet werden müsse.

Herr Brede fragt nach der Kompatibilität der IT-Ausstattung an den Schulen. Herr Maaß erläutert, dass schon Gespräche zwischen Tornesch und Uetersen geführt worden seien und beide

Städte eine gemeinsame technische Lösung anstreben, wobei die KGS Pilotprojekt werden solle.

Herr Bergmann fragt, ob ein gemeinsames IT-Projekt auf den Weg gebracht werden soll. Frau Hansen merkt an, dass in einem ersten Schritt die Rosenstadtschule, das Ludwig-Meyn-Gymnasium und die KGS zu beteiligen seien.

Frau Schultz erklärt, dass im Arbeitskreis Schulleitungen, Lehrkräfte, Mitarbeiter der Verwaltung und Politik beteiligt sein sollten. Von der Stadt Uetersen wird Herr Thomas Manske, Ratsherr mit IT-Kompetenz, vorgeschlagen und Herr Bergmann als Vertretung. Die Vertreter der Stadt Tornesch werden zu einem späteren Zeitpunkt benannt.

[Nachtrag: Die Ratsversammlung Tornesch hat am 25.06.2019 Herrn Heiko Kinde zum Vertreter der Stadt Tornesch für den Arbeitskreis ernannt.]

Beschluss:

„Die Verbandsversammlung beschließt,

1. ein gemeinsames Schul-IT-Projekt der Städte Tornesch und Uetersen unter Zuhilfenahme der Expertise des IQSH realisieren zu wollen.
2. der Verwaltung Aufträge wie folgt zu erteilen:
 1. Gespräche mit den Städten Tornesch und Uetersen dahingehend aufzunehmen, Mindestanforderungen der projektbezogenen Zusammenarbeit seitens der Verwaltungen und eine grobe Ressourcenverfügbarkeit beider Städte zu ermitteln.
 - (a) 2. Vorschläge zur vertraglichen Darstellung einer solchen Kooperation sowie einen inhaltlichen Maßnahmenplan „Digitalisierung der Schulen“ zu machen. Für den Abschluss eines Kooperationsvertrags und die Umsetzung eines Maßnahmenplans ist eine Beschlussvorlage zu erstellen und den Selbstverwaltungsgremien zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.
 - (b) eine Kosteneinschätzung der anfänglichen Unterstützung durch den IQSH einzuholen.
 - (c) nach entsprechenden oder gleichlautenden Beschlusslagen der Städte und des Zweckverbandes die Einrichtung eines Arbeitskreises zur Projektvorplanung mit Vertreterinnen und Vertretern der Selbstverwaltungsgremien, der Verwaltungen, des Zweckverbandes und der Schulen unter Hilfestellung des IQSH anzustreben.

Für einen möglichen Arbeitskreis werden folgende Personen benannt:

1. Herr Thomas Manske
2. Herr Heiko Kinde [Nachtrag der Verwaltung, s. Beratungsverlauf]
Vertretung: Herr Adolf Bergmann

mit den Gemeinden Tornesch, Moorrege, Heidgraben und Heist in Kontakt treten, um zu klären, ob und in welchem Umfang ein Interesse besteht an einem gemeinsamen Schul-IT-Konzept unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Wünsche der jeweiligen Gemeinden/Schulen zu arbeiten

Medienentwicklungsplanung in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holsteins Schulen auf dem Weg
zum Unterricht mit digitalen Medien!









Lernen mit und über digitale Medien



A group of young women are seated around a light-colored wooden table in a classroom or meeting room. They are engaged in a collaborative activity, with several of them using tablets. Papers with text are scattered on the table. The women are dressed in casual attire, and the setting appears to be a modern educational environment.

Medienentwicklungsplanung: Warum?

Schulische IT

ID-Management

Lernplattformen

Endgeräte

Digitale
Kommunikation

Administration

Breitbandnetz

Datenschutz

Präsentations-
Technik

WLAN

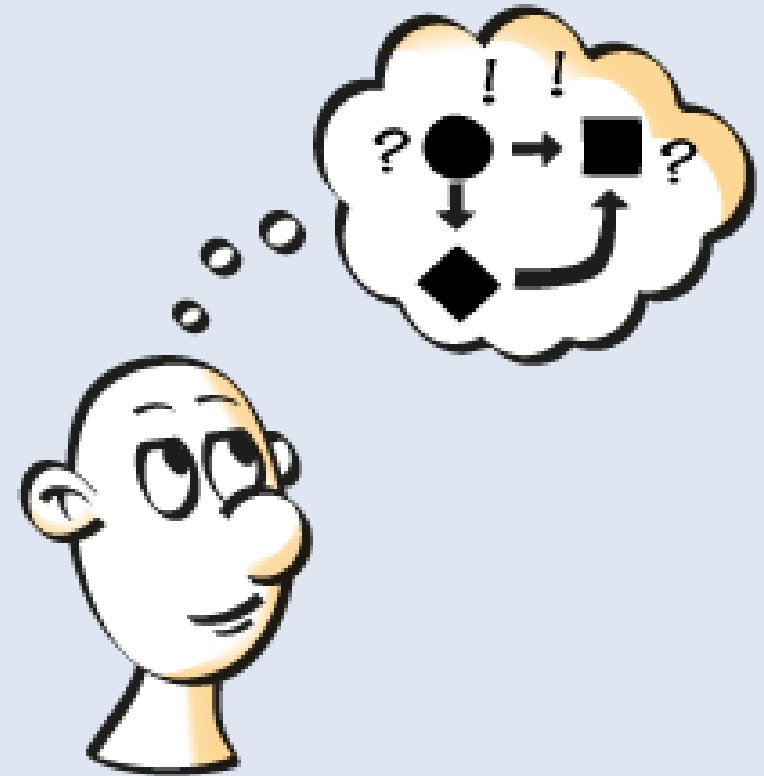
Medienentwicklung braucht

Planung

aufgrund der **Komplexität** und
Wandlungsgeschwindigkeit des
Themas!

Medienentwicklungsplanung – aber wie?

- Beteiligte
- Ressourcen
- Planung



Schulen: Aufgaben

Curricula

- Umsetzung in Unterricht

Qualifizierung

- Lehrerausbildung
- Lehrerfortbildung

Ausstattungsprofile

- Welcher Unterricht braucht welche Technik?



Schulträger: Aufgaben

• IT-Infrastruktur

- Internetzugang
- Verkabelung
- LAN/WLAN
- zentrale Dienste

• Ausstattung

- Präsentationsgeräte
- Endgeräte

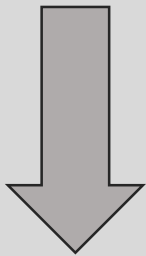
• Konzepte und Umsetzung:

- Beschaffung
- Betrieb
- Wartung

Ablauf:

Schulen

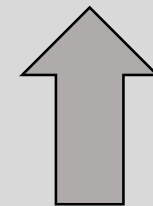
Medienkonzept bzw.
konzeptionelle
Strategien



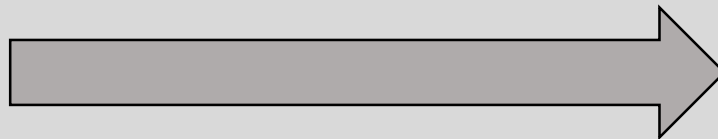
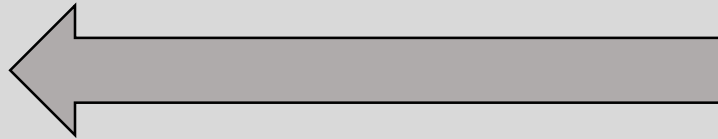
Pädagogisch
begründete
Ausstattungsprofile

Schulträger

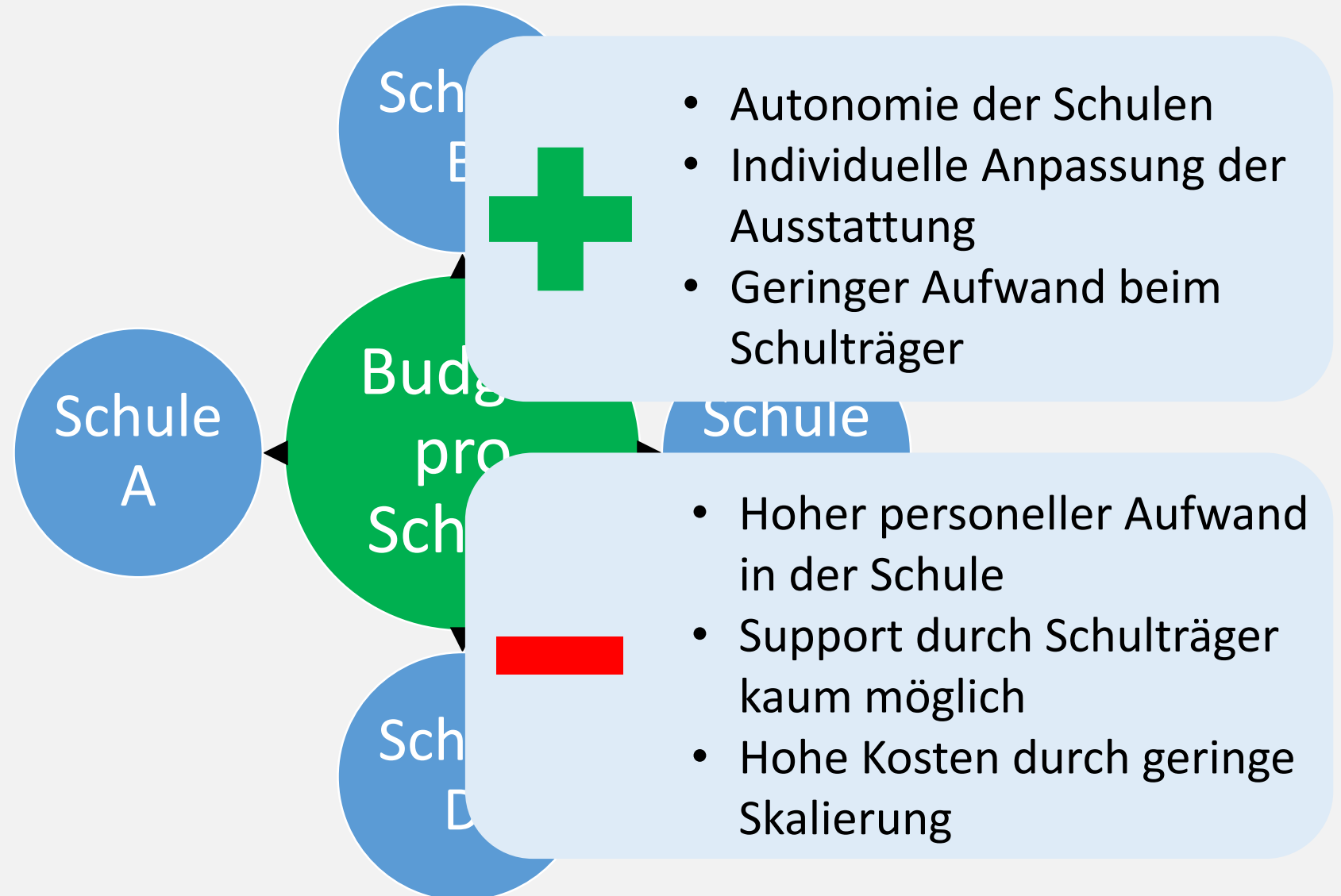
Nachhaltige
Ausstattung und
Weiterentwicklung



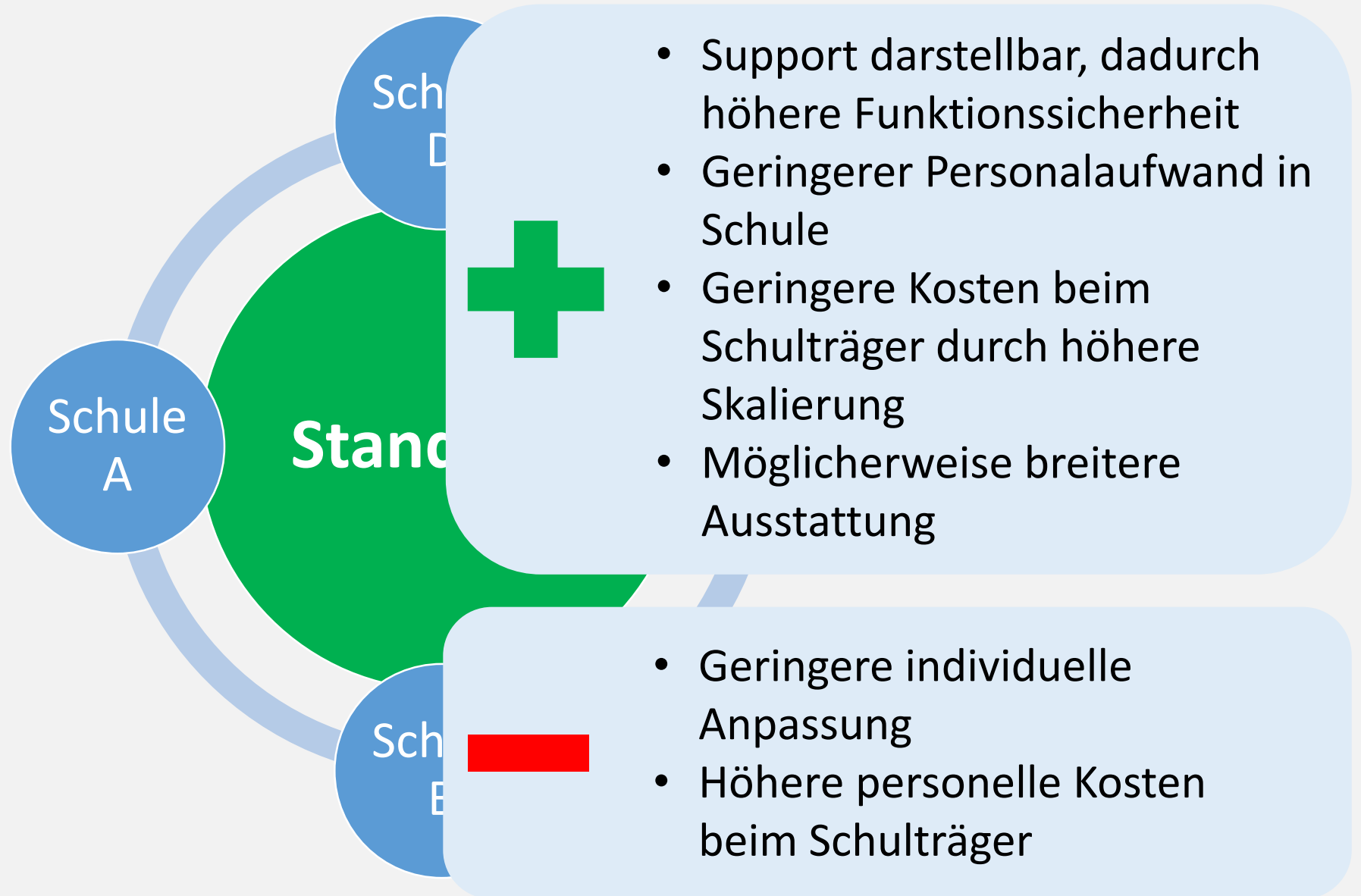
- Infrastruktur
- Betrieb
- Beschaffung
- Wartung



Standardisierung: Ausstattung



Standardisierung: Ausstattung



Ressourcen:

Personal

Schulträger

Projektmanagement
fachdienstübergreifend
IT-Fachkräfte

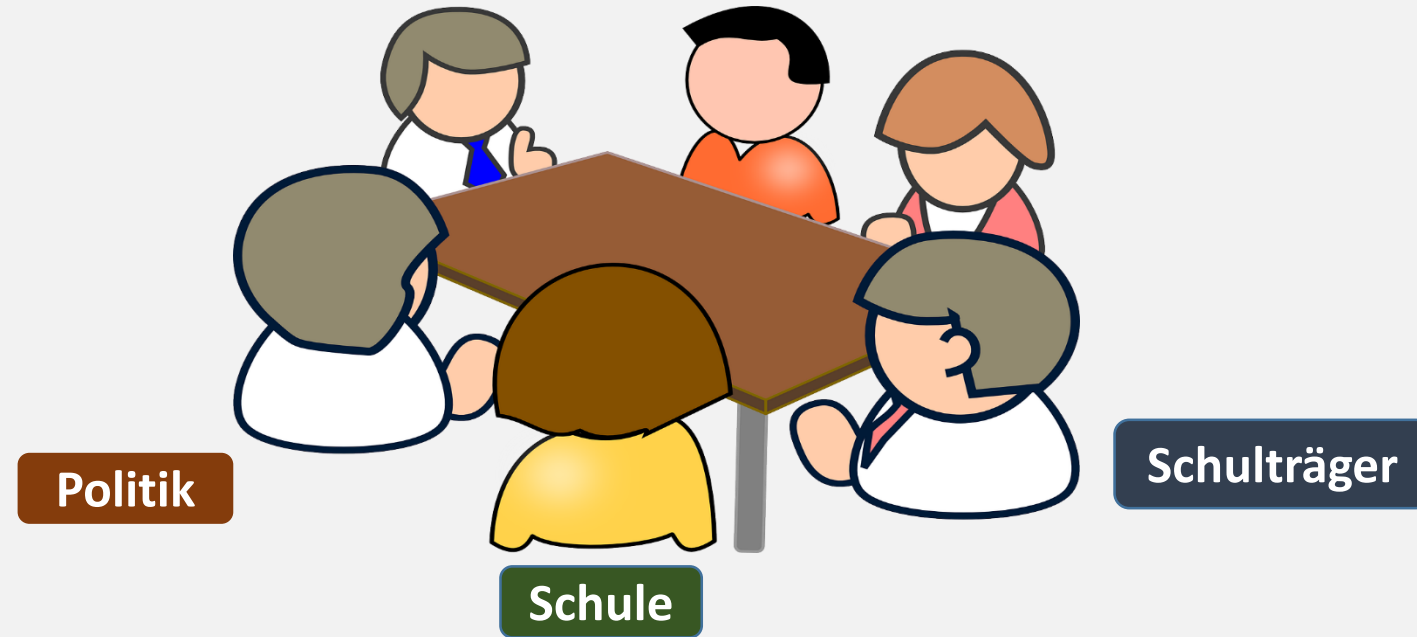
Schulen

Steuergruppen unter
Beteiligung der
Schulleitung

Ressourcen: Kommunikation stärken



Ressourcen: Kommunikation stärken



Steuergruppe

Ressourcen:

Finanzierung

Haushalt

Drei



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Digitalpakt



KULTUSMINISTER
KONFERENZ

Was wird gefördert? (Schulen)

- Aufbau oder Verbesserung der digitalen Vernetzung in Schulgebäuden und auf Schulgeländen, Serverlösungen
- schulisches WLAN
- Aufbau und Weiterentwicklung digitaler Lehr-Lern-Infrastrukturen
- Anzeige- und Interaktionsgeräte
- digitale Arbeitsgeräte, insbesondere für die technisch-naturwissenschaftliche Bildung oder die berufsbezogene Ausbildung
- schulgebundene mobile Endgeräte



Schulgebundene mobile Endgeräte

- auf der Grundlage einer bestehenden oder geplanten Infrastruktur
- bei allgemeinbildenden Schulen maximal 20 Prozent des Gesamtinvestitionsvolumens pro Schulträger oder maximal 25 000 Euro je einzelner Schule



Projektplanung Schulträger

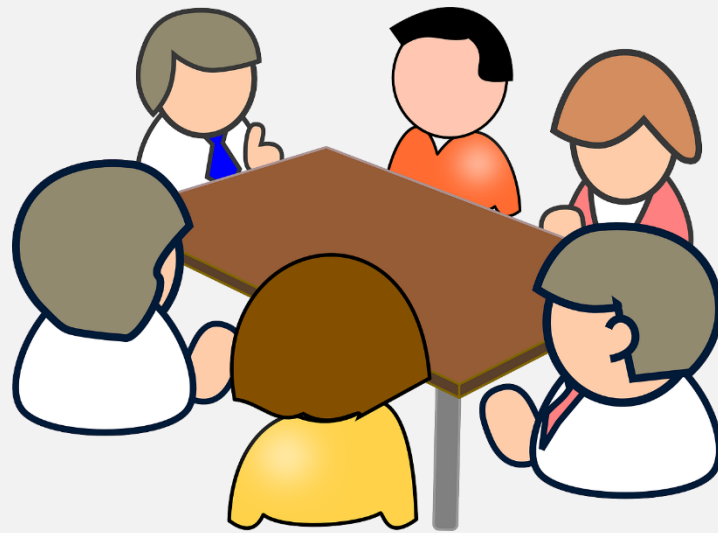
- Technische Bestandsaufnahme
- Infrastrukturaufbau
- Ausstattungsplanung mit Schulen
- Beschaffung
- Betrieb
- Support

Projektplanung Schule

- Pädagogische Bestandsaufnahme
- Konzeptarbeit
- Ausstattungsprofile
- Koordination mit anderen Schulen
- Kommunikation Schulträger

Kooperationen: Ressourcen teilen - Synergien nutzen

Schulträger A



Schulträger C

Schulträger B

Ressourcen teilen: Gemeinsame(s,r)

Projektmanagement

- ✓ Kostenteilung Personal

Beschaffung

- ✓ Höhere Stückzahlen
- ✓ niedrigere Preise

Betrieb

- ✓ Professionalisierung
- ✓ geringere Personalkosten
- ✓ geringere Kosten durch Zentralisierung

Support

- ✓ Höhere Auslastung bei Fremdvergabe
- ✓ Kostenteilung bei eigenem Personal

Fazit: Medienentwicklungsplanung

Standardisierung

Professionalisierung

Kooperation

Schulische IT

Medienentwicklungsplanung

Unterstützungsangebote



Für Schulträger

Musterlösungen
Handreichungen
Vernetzung
Beratung

Für Schulen u.a.:

Medienwerkstatt
Handreichungen
Schulmedientage
Schulentwicklungstage
Fortbildungsformate



Medienentwicklungsplanung
für einen guten Unterricht mit
digitalen Medien!